

HGM 104 001 mit dem Bistrowagen des ersten „Adlers“ zwischen Niederried und Oberried (Foto: A. Schmutz, 10. Juli 2012).

Bereiche wird konsequent fortgesetzt: Die in der zweiten Klasse bislang grünen, in der ersten Klasse gelben vertikalen Streifen in den Türbereichen sind nun einheitlich rot; lediglich ein vom Türfenster unterbrochener (und somit kaum mehr wahrnehmbarer) horizontaler gelber Streifen hebt die Einstiege zu den Wagen erster Klasse noch hervor. An den Fronten prangt neu prominent das SBB-Logo. (mr)

„Adler“ verlässt sein Nest

Nachdem die ersten dreiteiligen „Finken“ ABeh 160 schon seit einiger Zeit Testfahrten auf dem Netz der Zentralbahn unternehmen, ist Mitte Juli der erste „Adler“ ABeh 150 eingetroffen. Der Bistrowagen wurde am 10. Juli vorab auf der Strasse ins Berner Oberland gebracht und in Ringgenberg auf die Schienen gesetzt; die beiden dreiteiligen Module folgten auf Normalspur-Rollschemeln via Interlaken Ost. Der neue Fahrzeugtyp wird am 22. September der Öffentlichkeit präsentiert; anschliessend beginnt, wenn alles gut läuft, der kommerzielle Einsatz. (mr)

Neuer Regionalkoordinator Süd

Die SBB haben Flavio Crivelli, Leiter der Region „Gottardo“ im Geschäftsbereich Verkehrsmanagement beim Personenverkehr,



zum neuen „Regionalkoordinator Süd“ ernannt. Er löst Roberto Tulipani ab, der sich auf seine Funktionen als CEO der TILO AG und Leiter Regionalverkehr Tessin konzentriert. Der 48jährige Crivelli begann seine Laufbahn bei den SBB 1981 mit einer Lehre als Bahnbetriebsdisponent. (sbb)

WLAN im ehemaligen VBZ-Tram

Die ersten (ehemaligen) Fahrzeuge der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) sind bereits mit

drahtlosem Internetzugang (WLAN) ausgerüstet – allerdings nicht in Zürich, sondern im ukrainischen Vinnitsa. Die ausrangierten VBZ-Tramwagen, deren Transport in die Ukraine in mehreren Tranchen durch das Staatssekretariat für Wirtschaft finanziert wurde, werden dort noch während Jahren eingesetzt, so dass sich deren Anpassung an die Bedürfnisse der Fahrgäste sicherlich lohnt. Bei den VBZ geht man derzeit offenbar noch nicht davon aus, dass WLAN im Tram einem Kundenwunsch entspricht. (lüt)



2. Fachtagung

Instandhaltung Rad und Schiene

15. November 2012, 8.30 – 16.30 Uhr, Verkehrshaus Luzern

Lebenszykluskosten (LCC) der beiden Teilsysteme Fahrweg und Fahrzeug

Die organisatorische Trennung von Infrastruktur und Rollmaterial, permanenter Kostendruck können dazu führen, Optimierungen in der Instandhaltung einseitig zu betrachten und umzusetzen. Auch bei Investitionsvorhaben zeigt sich immer häufiger, dass sich die beiden Bereiche Fahrweg und Fahrzeug nicht immer ausreichend abstimmen. In beiden Fällen geht der gesamtheitliche Aspekt des Rad-Schiene-Systems verloren. Die IHRUS-Fachtagung zeigt potentielle Konflikte in der Interaktion anhand von konkreten Beispielen auf und möchte den Teilnehmern Lösungswege aufzeigen, um die Gesamtkosten des Systems Bahn zu optimieren. Im anschliessenden Workshop tauschen die Teilnehmer ihre Erfahrungen aus, diskutieren aktuelle Herausforderungen und erarbeiten gemeinsam sinnvolle Massnahmen.

Obsoleszenzmanagement als notwendiger Schritt für eine optimale Instandhaltung

Der Einzug moderner Elektronik in Bahnsicherungsanlagen und auf Fahrzeugen hat für die Betreiber viele Kostenvorteile erwirkt. Gerade in der Sicherungstechnik wäre eine Automatisierung und Fernsteuerung von Stellwerken ohne Elektronik nicht denkbar. Dennoch hat der Einsatz von Elektronikbaugruppen und Industriestandards auch eine Kehrseite: die Produktlebenszyklen sind um ein vielfaches geringer als bei mechanischen und elektromechanischen Bauteilen. Während der IHRUS-Fachtagung werden die Zusammenhänge innerhalb von Bahnsicherungsanlagen anschaulich dargelegt und bekannte Lösungsstrategien diskutiert. Im anschliessenden Workshop werden getrennt für Fahrzeuge und Bahnsicherungsanlagen mögliche Lösungsansätze diskutiert, vorhandene Konzepte aufgezeigt und die Rollenverteilung zwischen Industrie und Betreiber näher betrachtet.

Gegen Ende der Fachtagung werden die in den Workshops erarbeiteten Ideen in einer Podiumsdiskussion allen Teilnehmern zugänglich gemacht.



Stadler Rail Group, der Systemanbieter von kundenspezifischen Lösungen im Schienenfahrzeugbau, umfasst Standorte in der Schweiz und im internationalen Umfeld. Wir sind ein führender Hersteller von Regional- und S-Bahnen, Strassenbahnen sowie Zahnradbahnfahrzeugen.

Für unseren Standort in Bussnang suchen wir einen

Revisionspezialisten Fahrwerk/Getriebe (m/w)

Ihre Aufgaben

- Technischer Support im Bereich After Sales Fahrwerke / Getriebe von Zahnrad- und Adhäsionsfahrzeugen
- AVOR für Revisionsaufträge inkl. Materialbedarfsplanung
- Abwicklungsverantwortung bei Revisionsaufträgen (technische Projektleitung)
- Mithilfe bei Angebotserstellung für Revisionen, Reparaturen und Refitaufträge
- Enge Zusammenarbeit mit den Bereichen Technik, Beschaffung und Montage
- Kundenberatung für Reparaturen / Revisionen
- Erstellen von Reparatur- und Revisionsberichten

Ihr Profil

- Technische Grundausbildung, idealerweise in der Montagetechnik
- Höhere technische Ausbildung (TS)
- Erfahrung im Getriebebau; Bahnerfahrung von Vorteil
- Gute Deutschkenntnisse; Französischkenntnisse erwünscht
- Praxisnahe Macherpersönlichkeit
- Selbstständige, exakte und speditive Arbeitsweise
- Kommunikationsfähigkeit mit Verhandlungsgeschick
- Teamfähigkeit und Belastbarkeit

Unser Angebot

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Stadler Bussnang AG, Katerina D'Agostino, Human Resources, Ernst-Stadler-Strasse 4, 9565 Bussnang

E-Mail: katerina.dagostino@stadlerrail.com, **Telefon** +41 (0) 71 626 87 48

Ein Unternehmen der Stadler Rail Group – www.stadlerrail.com